

Blatt schließt daraus, daß die Koreaner für ihre Unabhängigkeit gegen China, welches Korea annektieren will, kämpfen. — Das deutsche Kanonenboot „Wolf“ ist in Tientsin angekommen. — Ob die Koreaner sich auf diese oder jene Seite stellen, dürfte für den Ausgang des Krieges nicht von allzu großer Bedeutung sein.

Australien. Die Lage auf Samoa ist unverändert. Die Anhänger König Maitetos und die Kama-Rebellen stehen sich fortgesetzt feindselig gegenüber. Ein regelrechtes Treffen hat nicht stattgefunden, aber häufige Schmaragel. Die Feldarbeiten werden vernachlässigt, es droht ein Notstand, und Mäubereien sind an der Tagesordnung. Maitetoo besuchte jüngst mit Befolgen den Befehlshaber des britischen Geschwaders in den australischen Gewässern an Bord des Flaggschiffes „Orlando“. Er ersuchte den Admiral, das britische Protektorat über Samoa zu proklamieren. Natürlich kann nicht davon die Rede sein, daß der Admiral der Aufforderung des von starkem Deutschenhaß besetzten Maitetoo Folge leistet.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 20. August 1894.

— Sr. Majestät der König hat geruht, dem emer. Oberlehrer Herrn Gabriel hier selbst für seine langjährige, treue und bewährte Thätigkeit an den Rieserstädtischen Schulen das Civilverdienstkreuz in Silber, am grün und weißen Bande zu tragen, zu verleihen. Die Herren Bürgermeister Kötter und Herr Bezirks-Schulinspektor Dr. Selbe verfügten sich deshalb gestern Mittag 12 Uhr in die Wohnung des Herrn Oberlehrer Gabriel und händigten demselben unter entsprechenden Ansprachen in feierlicher Weise die allerhöchste Auszeichnung nebst Urkunde und Statuten aus.

— Am gestrigen Sonntage wurde unsere diesjährige Ferienkolonie im hiesigen Stadtparke geschlossen. Leider war es im diesem Jahre nur möglich, fünfzig Kindern die Wohlthaten dieser menschenfreundlichen Einrichtung genießen lassen zu können, da die vorhandenen Mittel ein Mehr nicht gestatteten. Im vergangenen Jahre konnten noch 66, in den Vorjahren einige stößig, ja sogar einige achtzig Kinder während ihrer vierwöchentlichen Ferienzeit mit kräftiger Speise und Trank erquid und gestärkt werden. Nachdem die Kinder ihr reichliches Mittagmahl verzehrt hatten, versammelte Herr Diaconus Burkhart dieselben um sich und hielt eine kurze Ansprache, in welcher er ihnen an's Herz legte, allen den menschenfreundlichen Gethen für die während der vollen vierwöchentlichen Ferienzeit genossenen Wohlthaten recht dankbar zu sein, vor Allem aber Gott zu danken und diese Dankbarkeit zu beweisen durch andauernde Liebe, Treue und Gehorsam gegen Eltern, Lehrer und Erzieher. Nach gemeinschaftlicher Verrichtung eines kurzen Gebetes und des „Vater unser“, sowie Absingung einer Strophe des Liedes „Nun danket alle Gott“, verließen die Kinder den Platz, um nachmittags noch einmal dahin zurückzukehren und für dieses Jahr das letzte Bsperr, bestehend aus schöner frischer Milch mit Semmel, in Empfang zu nehmen. Einige Mittheilungen über die erzielten Resultate dürften in weiteren Kreisen interessieren. Die Ferienkolonie bestand aus 19 Knaben (im Alter von 6—12 Jahren) und 31 Mädchen (im Alter von 6 bis 13 Jahren). Das Gesamtgewicht der Kinder betrug bei Eröffnung der Ferienkolonie 1018,80 kg und zwar das der 19 Knaben 378,75 kg und das der 31 Mädchen 645,05 kg; am Schluß betrug dasselbe insgesammt 1062,30 kg und zwar das der 19 Knaben 387,70 kg, das der 31 Mädchen 674,60 kg, es ist somit eine Gesamtgewichtszunahme von 43,50 kg zu verzeichnen und zwar bei den 19 Knaben eine solche von 13,95 kg, bei den 31 Mädchen eine solche von 29,55 kg; Die größte Zunahme wies ein achtjähriges Mädchen mit 1,70 kg (gegen 4,70 kg im Vorjahre) auf, während bei einem zwölfjährigen Knaben eine solche von 1,60 kg (gegen 2,75 kg im Vorjahre) konstatiert werden konnte. Die geringste Zunahme stellte sich bei einem sechsjährigen Knaben mit 0,25 kg (gegen 0,05 kg im Vorjahre), bei einem siebenjährigen Mädchen mit 0,30 kg (ebenso im Vorjahre) heraus. Im Durchschnitt hat eine Gewichtszunahme von 0,87 kg (gegen 1,53 kg im Vorjahre) pro Kind stattgefunden und zwar bei den Knaben eine solche von 0,73 kg (gegen 1,58 kg im Vorjahre) und bei den Mädchen eine solche von 0,96 kg (gegen 1,51 kg im Vorjahre). Wenn in diesem Jahre die Resultate nicht in dem Maße günstige sind, wie im vergangenen, so hat dies wohl in der Hauptsache in den unbedingten Witterungsverhältnissen seinen Grund. Das Mittagessen für die Kolonie, täglich Fleisch mit Gemüse, Sonntags Braten mit Kartoffeln und Compot oder Salat, hatte wieder, wie in den vergangenen Jahren, in vorzüglicher Weise Frau Fleischermeister Köhne, Großenhainerstraße, geliefert, die Semmeln die Herren Bäckermeister Wachow, Hante und Höhrborn, das Brod Herr Bäckermeister Thomas, die vorzügliche Milch die Molkerei von Louis Menner (Nittergut Köhls), das frische Braumbier die Schloßbrauerei Riesa. Die Vertheilung der Speisen und Getränke unter die Kinder erfolgte in freundlicher Weise unter vielfacher, trotz eigener großer Kammernisse, hervorgerufen durch die lang andauernde schwere Krankheit eines geliebten Kindes, persönlicher Leitung der Frau Bürgermeister Köhler durch je mehrere Damen hiesiger Stadt. Hoffentlich gelingt es auch im nächsten Jahre wieder, durch Wohlthätigkeitsfönn und Nächstenliebe, eine Ferienkolonie in's Leben zu rufen und wir wollen wünschen, daß dieselbe alsdann, ähnlich der Vorjahre, später besetzt werden kann, als in diesem Jahre.

— Das diesjährige zweite Schützenfest, der sogenannte „Gute Montag“ der Schützen, nahm gestern früh programmgemäß mit einer Revue seinen Anfang, nachdem am Vorabend der übliche Zapfenstreich als Einleitung zu dem Feste vorausgegangen war. Mittags 2 Uhr fand nach

des Schützenkönigs und seiner Minister der festliche Auszug mit Musikbegleitung und Trommelwirbel vom Albertplatz aus durch verschiedene Straßen der Stadt nach dem Festplatz am Schützenhause statt. Hierauf begann in der Schießhalle ein Prämienschießen, das heute fortgesetzt wurde und mit der Vertheilung der Prämien endete. Auf dem Festplatz hatte sich gestern ein zahlreiches Festpublikum eingefunden und es herrschte daselbst bis in die Abendstunden ein buntes und lebhaftes Leben und Treiben. Die zum Genuß, zur Unterhaltung und Kurzweil der Festtheilnehmer getroffenen Veranstaltungen und Darbietungen wurden fleißig frequentirt.

— Mit Rücksicht auf die bevorstehende Obsternte ist es manchem Grundstücksbesitzer vielleicht erwünscht, von den bez. Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches Kenntnis zu erhalten. § 361 besagt: Das Eigentumsrecht an einem Baume steht demjenigen zu, auf dessen Grund und Boden der Stamm aus der Erde kommt. Steht der Stamm auf der Grenze, so haben die Nachbarn an dem Baume das Miteigentum zu gleichen Theilen. § 362. Jeder ist berechtigt, die Wurzeln eines fremden Baumes, soweit sie unter seinem Grund und Boden fortlaufen, in gleichen Zweige eines fremden Baumes, soweit sie auf seinem Grund und Boden überhängen, abzuschneiden oder, wenn er die Zweige nicht selbst abschneiden kann oder will, den Eigentümer des Baumes zum Abschneiden derselben anzuhalten. Die abgeschnittenen Zweige gehören dem Eigentümer des Baumes, die abgeschnittenen Wurzeln dem Eigentümer des Grundstücks, in welchem sie sich befinden. § 363. Auf das Grundstück des Nachbarn überhängende Früchte gehören dem Eigentümer des Stammes, welcher jedoch zum Behufe ihrer Abbringung das Grundstück des Nachbarn nicht wider dessen Willen betreten darf. Uebergefallene Früchte sind Eigentum dessen, welchem der Grund und Boden gehört, auf den sie gefallen sind.

Wurzeln. 17. August. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Königl. Schöffengerichts wurde der Redakteur der sozialdemokratischen „Neuen Wurzener Zeitung“, Herr Gustav Niem, wegen Beleidigung des Generals des 4. Armeecorps v. Dänisch zu einer wöchentlichen Gefängnis verurtheilt. Niem hatte einen Artikel, datirt aus Magdeburg, zum Abdruck gebracht, in welchem dem General in gehässiger Form der Vorwurf gemacht wurde, er habe zu seinen Treibjagden vom 16. Oktober bis Mitte Dezember für jeden Abend 15—20 Mann Soldaten kommandirt. Wie nachgewiesen wurde, waren die Soldaten nicht kommandirt, sondern hatten die Jagdhilfe freiwillig und gegen Entschädigung gern ausgeübt.

Stausa. 17. August. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in den hiesigen Kirchturm und verbot das Kreuz auf der Spitze. Der Blitz fuhr am Thurm herab, zündete aber nicht. Außerdem schlug der Blitz in ein hiesiges Bauerngut, auch ohne zu zünden.

Baugen. Lebhaft und berechtigte Klage über das Zurückgehen des kleinen Grundbesitzes wird gegenwärtig in verschiedenen Gegenden, besonders aber in der Gegend von Baugen geführt. Innerhalb weniger Jahrzehnte sind, wie mitgeteilt wird, im Baugener Bezirk gegen zweihundert Bauerngüter, Häuser- und Gartennutzungen durch die Rittersgutsbesitzer aufgekauft worden. Durch diesen Abgang in der Zahl der selbstständigen ländlichen Grundbesitzer haben, wie leicht begreiflich, auch die Geschäftsleute in der Stadt eine nicht unbedeutende Einbuße erlitten.

Döbeln. Dem hiesigen Restaurateur Herrn Carl Beyer in der Zwinglerstraße widerfuhr am Sonnabend beim Kollapsen ein tiefbedauerliches Unglück. Er hatte zum Lösen von 2 Wegen Kalk ein zu kleines Faß genommen, der Kalk erhielt, da er wenig Wasser erhalten konnte, zu viel Kraft und explodirte, weit umherspritzend. Herr Beyer wurde dabei in Gesicht und Augen so schwer verbrannt, daß er nach Leipzig in die Klinik überführt werden mußte.

Roswein. 17. August. Als sich gestern am Spätabend zwei Putzmachergehilfen von der Kühn'schen Filzwaarenfabrik auf dem Wege nach dem Bahnhof befanden, fiel einer von ihnen am Stollen in den Mühlgraben und ertrank, ohne daß es seinem Kollegen gelungen wäre, ihn retten zu können.

Erimtschau. Der hiesige Rathsvollzieher Jürgen wurde bei einer im Mai dieses Jahres bei dem Feuermann Köhler vorgenommenen Pfändung von diesem eingeschlossen und nach der später erfolgten Freilassung vergriff Köhler sich noch an dem Beamten, so daß dieser stürzte und sich eine Verletzung zuzog. Am Freitag stand dieserhalb vor dem königlichen Landgericht Zwickau Verhandlung an und wurde Köhler wegen Freiheitsberaubung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Beamteneinbeziehung und Körperverletzung zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt.

Wollenstein. Der hiesige Kirchenvorstand macht bekannt, daß fortan den Kindern der Besuch des Gotteshauses bei Trauungen vollständig verboten, den Erwachsenen aber nur dann gestattet ist, wenn sie in einer der heiligen Stätte angemessenen und würdigen Kleidung erscheinen.

Zittau. Das Stadtverordneten-Collegium hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Stadtrath ersuchen zu ersuchen, auf die Ergreifung des Verbrechers, welcher am 24. Juli den Raubmord auf dem „Töpfer“ begangen hat eine Belohnung auszusprechen und zu diesem Zwecke eine Summe von 500 Mark zur Verfügung gestellt. Die Belohnung auf Ergreifung des Mörders beläuft sich nun auf 1700 Mark.

Aus der Löbnitz. Das Unwetter am Donnerstag ist auch hier verheerend aufgetreten. Von Vormittags 11 Uhr ab bis spät in die Nacht hinein erklang das Rollen des Donners, von starkem, oft wellenbruchartigen Regengüssen begleitet. In den Berggassen und aus den Weinbergen, in den abhängig liegenden Gärten und in den engeren Straßen ist das sanftige Erdreich in Massen fortgeführt und an den Wegen viel Schaden angerichtet worden. Einzäunungen sind umgedrückt, Pflanzen entwurzelt und überall in den oberen Lagen sieht man die Spuren des heftigen Unwetters;

am schlimmsten sind aber die Besitzer einiger Villengrundstücke betroffen worden, so an der Reiskner Gasse, wo die Gärten süßhoch unter Wasser standen und das Wasser in die Keller eindrang.

Altenberg. 18. August. Bei der Errichtung der Eisenbahn- und Postkate in hiesiger Stadt hat man gewiß nicht geahnt, daß sie eine so gute und schnelle Entwicklung nehmen würde. Es ist wider Erwarten nach kurzer Zeit des Bestehens eine recht erfreuliche Frequenz eingetreten. Mit jedem Jahre steigerte sich die Schülierzahl. Jetzt ist die Zahl auf 100 angewachsen.

Blauen i. B. Im Walde der Flur Steins wurde die 15 Jahre alte Wirthschaftsgehilfin Klara Frida Heinz aus Steins durch einen Blitzschlag getödtet.

Aus dem östlichen Vogtlande, 18. August. Wenn vor einigen Wochen unsere Landwirthe noch mit Befriedigung auf ihre Getreidefelder blickten konnten, indem dieselben vielversprechend der Ernte entgegengingen, so hat sich diese günstige Aussicht in der letzten Zeit bedeutend herabgemindert, indem durch die fast täglich eintretenden heftigen Regengüsse das Getreide vielfach vom Gras überwuchert wird, auch das gemähte Getreide nunmehr eine längere Reihe von Tagen in Puppen aufgestellt ist und nicht in die Scheuern gebracht werden kann. Dagegen kommt dem Paser diese feuchte Witterung noch zu statten, indem derselbe noch völlig grün aussieht und daher im Wachstum noch Fortschritt macht. Die Kleefelder sehen gegenwärtig fast noch besser aus, als wie bei dem ersten Schnitt, dieselben haben sich recht gut bestockt und hat der Klee eine stattliche Länge erreicht. Früher als in früheren Jahren sind in diesem Jahre die Kartoffeln zur Reife gelangt, indem bereits hiesige Landwirthe solche ausnahmen und auch ziemlich reichlich sind. Der Preis ist pro 5 Liter-Maß auf 28—30 Pf. festgesetzt; es ist dies ein Preis, wie wir ihn öfters bei Anbruch des Herbstes bezahlen müssen. Soweit bis jetzt beobachtet worden ist, können wir auch in diesem Jahre eine gute Kartoffelernte erwarten. Auch unsere Obstbäume, besonders Birnen- und Apfelsbäume, hängen voll von Früchten und, falls nicht elementare Ereignisse hinderlich sind, wird auch heuer der Obstertrag ein reicher sein.

Ruppertsgrün b. Blauen. 17. August. Bei dem gestern hier aufgetretenen Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Schuhmachermeysters August Jäusler hier, fuhr durch die Esse, zerriß diese an mehreren Stellen und richtete in dem Erdgeschosse ungeheure Verwüstungen an. Der an der Wand stehende Glasschrank, der mit Geschirren aller Art gefüllt war, hatte den größten Anprall auszuhalten. Alle Porzellan- und Glasgefäße wurden in Scherben geschlagen. Glücklicherweise war zu der Stunde, als der Blitz einschlug, kein Mensch in der Stube.

Leipzig. 18. August. Die Arbeiten für die Leitung der Kabel zur Leitung der Electricität, die sowohl zur Beleuchtung, wie zum Betriebe kleiner Maschinen verwendet werden soll, werden weit schneller tendet sein, als man ursprünglich geglaubt hatte. Bis zum 3. October wird jedenfalls die ganze innere Stadt mit einem unterirdischen Drahtnetz versehen sein, das die geheimnißvolle Kraft in alle Häuser leitet, die, gleich den jagendhaften Dingen, die Menschen in ihrer Arbeit unterstützt. Im nächsten Jahre soll das Netz auch auf die Vororte ausgedehnt werden, von denen einzelne schon mit Sehnücht den Anschluß erwarten. Die Arbeiter, die dabei angestellt sind, stammen meist aus dem Stadtbezirk; nur die Vorarbeiter waren schon seit längerer Zeit bei der Firma Siemens und Halske thätig, und sind eingerichtet für alle Arbeiten, die hier zu thun sind. Das Hauptelectricitätswerk kommt dorthin, wo die Gasanstalt I steht, also in die Nähe des Thüringer Bahnhofes, wo zunächst eine Electricitätsmenge von 2000 Volt Hochspannung auf das Kabel geleitet wird. In der Filiale an der Magazingasse wird diese Menge in schwachgespannte Electricität umgewandelt, die dann in 7 großen Kabeln auf die einzelnen Bezirke vertheilt wird.

Stuttgart. 15. August. Eine neue verheerende Krankheit des Weinstocks zeigt sich in den Weinbergen der Stuttgarter Markung. Mit rapider Schnelligkeit greift ein Schimmelpilz an, welchen Prof. Dr. von Ahles für das Oldium Tuckeri hält. Während bisher allerdings beim Auftreten dieses Pilzes beobachtet wurde, daß die Oberhautzellen der Beere platzen, zeigen sich diesmal andere Erscheinungen: die Beere fällt zusammen, wird weich und bricht schließlich ab. Der Pilz sitzt nur auf der äußeren Seite, er hat Saugwarzen und tettet sich förmlich ein, so daß er mit der Hand nicht weggenommen werden kann. Sobald er mit der Beere in Berührung kommt, beginnt er sein Fortschrittswerk; der Pilz gehört entschieden zu den gemeinsten Schimmelpilzen, er befallt und umpflanzt indeß nur intakte Trauben, deren Zellen alsdann zerfallen. Nach Ansicht der Sachverständigen hat der Wind diesen Pilz in unser Thal geführt. Die Verheerung ist derartig, daß in manchen Weinbergen die Hälfte, in anderen ein Drittel vernichtet ist. Prof. Dr. Ahles mahnte, alle Weinberge unverzüglich mit dreiprozentiger Kupferlösung zu besprengen.

Pasewalk. 17. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag beim Brigade-Ezerzieren auf dem Ezerzierplatz. Ein Mann hatte beim Nehmen einer Hürde die Lanze verloren, und diese kam so unglücklich zu liegen, daß sie einen nachfolgenden Kürassier von der 3. Schwadron aufspießte. Die Lanze durchbohrte das Pferd und den Mann. Die Lanze war, dem Pas. Anz. zufolge, in die Bauchhöhle eingedrungen und am Rücken ausgetreten. Der schwer Verwundete wurde nach dem Garnison-Lazareth geschafft und befindet sich zur Zeit noch am Leben. Sein Zustand war heute Nachmittag sogar etwas besser als bei seiner Einlieferung.

Königsberg i. Pr. 17. August. Das größte, durch eine Pulver-Explosion herbeigeführte Unglück, über das wir schon berichtet, hat zwei weitere Opfer gefordert. Der

Feuerwerk durch das schleudert, transportirungen hinterläßt der Expi. 37 jährigen Katastrophe der einj. in der 4. dritte Ko. gehörte n. für den Schwer u. Buchbind. Behilse in Berungli. Stürmer. Beide u. eines B. halten, u. wollte, u. der Einz. wird Aus. Da man begründ. der Kam. öffentl. er. erzählt fu. dient, vor. war Mit. als er u. beim Abf. etwa mal. er zur J. nan J. J. G. G. ein maligen l. schadet i. Einged. n. gerührt d. v. B. 70. Zu seine. wenigen. in welcher. ich die 7. selben. mit eine. Mittelm. ihnen ge. Bette ge. lernen, w. mals inn. Ca. man (sch. und sagt. ausgem. Zeit habe. Gastrop. bandsfest. Bodum i. Bereinen. militäris. lich in T. nehmigun. nach Kr. Di. Hongkong. der „B. Alten, d. Sieder. meilen. in Cant. auch die. gestorben. der aus r. Hongkong. Musikführ. Dentst. Feld anle. a. do. Freij. Co. do. do. Sch. An. do. do. Sch. Res. 5, 3, do. Sch. Lar. do. Sch. Lar. do. do. do. Sch. Dre.